

# Kogge brachte Flüchtlinge zurück nach Europa

## Weiteres Schiffsmodell ergänzt Sonderausstellung über Burgen und Basare im Historischen Museum

**Bielefeld** (uj). Die Zeit der Kreuzzüge beflügelte auch den Schiffsbau. So entstanden im 13. Jahrhundert große Frachtschiffe vom Typ Nef oder Nave, die Pilger und Pferde ins Heilige Land brachten. Detailreiche Rekonstruktionen solcher Kreuzfahrerschiffe im Hafen von Akkon zeigt aktuell die Sonderausstellung »Burgen und Basare des Vorderen Orients« im Historischen Museum (das WESTFALEN-BLATT berichtete).

Nun hat die Gesellschaft für Internationale Burgenkunde Aachen (GIB), die die Modelle gebaut und zur Verfügung gestellt hat, ein weiteres Schiffsmodell vom Typ Kogge der Ausstellung hinzugefügt. Es beruht auf authentischen Plänen eines Koggenfundes in der Elbe in Bremerhaven. »Der Einmaster war ein klas-

sisches Handelsschiff für die Nord- und Ostsee«, erläutert Bernhard Siepen, Vorsitzender der GIB.

Das Schiff wurde aber offenbar auch dazu eingesetzt, am Ende des 13. Jahrhunderts (1291) den Rückzug aus dem Heiligen Land zu organisieren. Auf dem Modell werden 160 Flüchtlingsfiguren in Szene gesetzt.

Und obgleich die Kogge eigentlich Teil einer noch im Entstehen befindlichen Ausstellung (Rückzug aus dem Heiligen Land – die Templerburg Tortosa) ist, stellt sie eine gute Parallele zur heutigen Flüchtlingssituation und zur bestehenden Ausstellung dar. Denn zu sehen sind in der Ausstellung auch Modelle des Basars von Aleppo und der Johanniterburg Marqab in Syrien, also Orte, die aufgrund der aktuellen Kriegs-

handlungen ganz oder teilweise zerstört wurden.

Für die Erstellung der Modelle führte die GIB bereits Anfang der 2000er Jahre Recherchen in Syrien durch. So entstand auch ein Aufmaß eines besonders interessanten Ausschnitts des Basars von Aleppo. »Heute könnte man anhand dieses Aufmaßes den zerstörten Teil des Basars mit Haman, Karawanserei und seinen engen Souks wieder aufbauen«, erläutert Bernhard Siepen.

Auch die heute durch Bombardierung stark geschädigte Johanniterburg Krak des Chevaliers könnte mit den Plänen des Bauforschers John Zimmer aus Luxemburg, die der GIB zum Bau des sechs mal sechs Meter großen Modells zur Verfügung gestellt wurden, restauriert werden.

Derzeit arbeiten Bernhard Sie-

pen und Sohn Michael Siepen sowie der Schiffsexperte Dr. Ulrich Alertz an ihrer neuen Ausstellung. Sie soll bis 2017 fertiggestellt sein. Im Zentrum steht dann die Templerburg Tortosa auf einer Grundfläche von sechs mal vier Metern. Rekonstruiert wird der damalige Zustand mit vielen Schiffen im Hafen vor den Mauern der Burg, mit hunderten Flüchtlingen auf dem Weg zurück nach Europa.

Die Ausstellung »Burgen und Basare« ist Teil der Doppelausstellung »Zwischen Orient und Okzident«, die im zweiten Teil das Gewand der Kaaba zeigt sowie die Entwicklung der arabischen Schriftkunst präsentiert. Beide Ausstellungen laufen noch bis zum 28. August. Geöffnet: mittwochs bis freitags von 10 bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr.



Michael und Bernhard Siepen sowie Dr. Ulrich Alertz präsentieren das neue Exponat, eine Kogge. Foto: Bernhard Pielert